

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Magnam-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 224.

Freitag, 25. September 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der l. d. B. Postanstalt 1 Mark 75 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Notationsdruck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Dem Königl. Ministerium der Justiz sind nachgenannte Herren auf die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1913 zu Friedensrichtern ernannt worden:

für den Bezirk Riesa mit Obßlis, Poppitz und Mergendorf,
Herr Oekonomierat Schäfer in Jahnshausen

für den Bezirk Jahnshausen mit Rittergut, Rätzsch, Pausitz, Delfitz, Rehlthener, Obßlen und Kostewitz,
Herr Pfarrer Paul in Lorenzkirch

für den Bezirk Lorenzkirch, Kottewitz mit Rittergut,
Herr Gemeindevorstand Bennewitz in Glaubitz

für den Bezirk Glaubitz mit Rittergut, Sangerberg, Sageritz und Radewitz,
Herr Gutbesitzer Sommer in Streumen

für den Bezirk Streumen mit Rittergut, Marktleditz, Richtensee, Halbeshäuser, Riesa, Spansberg und Wülknitz,
Herr Pfarrer Oplig in Kleinitz

für den Bezirk Kleinitz mit Rittergut, Kleintrednitz und Jakobsthal,
Herr Privatmann Kühne in Seyda

für den Bezirk Seyda, Koblitz, Krausitz, Bahrens und Deutewitz,
Herr Lehrer Pöschel in Rätzsch

für den Bezirk Rätzsch, Gröbels mit Rittergut, Jshaiten mit Rittergut,
Herr Apotheker Klüger in Strebla

für den Bezirk Strebla, Obßla mit Rittergut, Trednitz und Kleinrügeln,
Herr Böttchermester Luschke in Gröba

für den Bezirk Gröba mit Rittergut, Mergdorf mit Rittergut, Pöschra, Oberreußen, Forberge und Weiba,

Herr Gemeindevorstand Kühne in Unterreußen
für den Bezirk Oppitzsch mit Rittergut, Großrügeln und Unterreußen,
Herr Gemeindevorstand Haase in Röberau
für den Bezirk Röberau, Oberßen mit Rittergut, Promnitz mit Rittergut, Lessa, Moritz und Zeitzain,
Herr Pfarrer Schumacher in Großßlis
für den Bezirk Großßlis und Jshäpa.

Die bisher zum Friedensrichterbezirk Lorenzkirch gehörige Landgemeinde Jakobsthal wird mit dem 1. Oktober 1908 von diesem Bezirke abgetrennt und dem Bezirke Kleinitz zugeteilt.

Königliches Amtsgericht Riesa,
am 23. September 1908.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 26. September d. J., von vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines und eines Kalbes zum Preise von 45 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 25. September 1908.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Die Versteigerung der ausgemusterten Dienstpferde des 3. und 6. Feldartillerie-Regiments findet am 26. September von 10 Uhr vorm. auf dem Kasernenhofe der I. Abteilung 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 am Weibauer Wege statt.
6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 25. September 1908.

Reservisten der hiesigen Truppenteile wie auswärtiger Regimenter, die ihre Mannschaften bereits entlassen hatten, bevölkerten heute die Straßen. Mit gerollten Koffeln, die Reservemütze led auf dem Ohre, das trodelgeschmückte Reservestückchen in der Hand, meist bereits im Zivilanzuge, wanderten sie die Straßen entlang und besuchten wohl noch einmal die Stätten, wo sie manchmal fröhlich vereint gewesen waren. Nun kehren sie zum Zivilberuf zurück. Wenn dürfen sie sich ihrer Militärzeit mit ihren freud- und leidvollen Stunden erinnern, die sie während des Waffenendienstes erlebt haben. Und fast ausnahmslos können sie wohl nach beendigter Militärzeit, wenn Reserve Ruhe hat, sagen: Schön war's doch!

Am kommenden Dienstag tritt ein neuer Fahrplan bei der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft in Kraft, welcher mit Rücksicht auf die vorgefertigte Jahreszeit einige weitere Einschränkungen erfahren hat. Die Fahrzeiten der Schiffe sind wieder so gelegt worden, daß die Eisenbahnanschlüsse auf den Hauptstationen in der Regel erreicht werden können. Die Kajüten werden gut geheizt. Frachtlaster finden, wie allgemein bekannt, zu gewöhnlichen Sägen „Expres-Gilgut-beförderung“.

Der hiesige Florettclub veranstaltet am 27. d. M. in Verbindung mit seinem 14. Stiftungsfest eine „Fechtschule“ (Schaukämpfe). Zur Mitwirkung hat sich eine große Anzahl auswärtiger Fechter verpflichtet, insbesondere ist es dem Vorhande gelungen, sich die Teilnahme eines der besten deutschen Fechter in der Person des Herrn Casimir, Fechtmeister des Dresdner Fechtclubs, zu sichern. Es ist also Gewähr vorhanden, daß in diesem edlen Sport etwas wirklich Erklärliches geboten wird.

Die Dresdner Kriminalpolizei bringt dem recht romanhaft anmutenden Bericht über den angeblichen Raub im Eisenbahnzuge Dresden—Berlin am Dienstag Abend hinter Röberau starke Zweifel entgegen. Auffällig ist auch bei dem Abenteuer, daß der betäubte Referendar gerade in dem Augenblicke aus seiner Betäubung wieder erwachte, als der Wagen geöffnet wurde.

Von gut unterrichteter Seite will das „Ochser Tageblatt“ erfahren haben, daß von der Regierung eine Erhöhung des Schulgeldes an den Realschulen von 120 auf 150 Mark gewünscht wird, und daß schon jetzt, wenn auch nicht offiziell, ein Druck auf die Stadtverwaltungen ausgeübt wird, um an sächsischen Realschulen diese Erhöhung durchzusetzen. — Man darf wohl einigen Zweifel in die Richtigkeit dieser Meldung setzen, sobald sich heute ein Eingehen darauf erübrigt.

—§§ Außer dem nationalliberalen Reichstagsabgeordneten für Dresden—Altstadt ist jetzt auch der Abgeordnete Oswald Zimmermann (Reformer) am Montag vormittag im Reichsschatzamt zu Berlin vom Reichsschatzsekretär Sydow empfangen worden. Es handelte sich um eine vertrauliche Aussprache über die neuen Steuervorlagen. Im Laufe der letzten Zeit sind Vertreter aller bürgerlichen Parteien zu solchen Besprechungen eingeladen worden: die Freisinnigen Dr. Wiemer, Bachnick und Fischbeck, die Zentrumsmitglieder Dr. Spahn, Gröber und Müller-Julda, von den Konservativen Abg. Freiherr von Ritzhosen, der Wirtschaftlichen Vereinigung die Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg und Lattmann.

—§§ Mit dem 1. Januar 1909 tritt der Präsident der sächsischen Oberrechnungskammer, Müller, aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand. Dieser Abgang, der in politischen Kreisen viel bemerkt wird, wird in Zusammenhang gebracht mit Differenzen, die zwischen der ersten Kammer und der Oberrechnungskammer während der Tagung des letzten Landtages auf Grund eines vom Oberbürgermeister Reil zur Sprache gebrachten Fehlers in bezug auf das Rechnungswert der Oberrechnungskammer entstanden sind. Auch Finanzminister Dr. v. Müller nahm damals Veranlassung, das seitens der Oberrechnungskammer beliebte Verfahren bei Gegenüberstellung der bewilligten Summen und der Ausgaben einer scharfen Kritik zu unterziehen. Der Minister änderte an seiner Kritik auch nichts, als seitens der Präsidenten der Oberrechnungskammer eine Erklärung abgegeben wurde, wonach das Vorhandensein einer Unrichtigkeit in Abrede gestellt wurde.

—§§ Die Große Dresdner Kunstausstellung wird mit einem erheblichen Defizit abschließen, das sich, wie verlautet, auf etwa 50 000 Mark stellen wird. Der Besuch der Fremden war infolge des regnerischen Sommers nur ein sehr mäßiger.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 30. September, 1. und 2. Oktober, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Der neue Fahrplan der sächsischen Staatseisenbahnen, der mit dem 1. Oktober Gültigkeit erhält, bringt die Erfüllung eines lange gehegten, aber von der Eisenbahnverwaltung aus unhaltbaren Beweggründen bis jetzt hartnäckig abgewiesenen Wunsches: die Führung der 4. Wagenklasse auch an Sonntagen. Das

„Leipz. Zbl.“ bemerkt dazu: Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht wiederholen, was in den letzten Jahren alles gegen den sozialpolitisch und finanzpolitisch nicht gerechtfertigten Standpunkt der obersten sächsischen Eisenbahnbeförderung vorgebracht worden ist, wir möchten nur nochmals betonen, daß wir an einen finanziellen Ausfall auch nach den letzten amtlichen Ziffern über die Einnahmen der sächsischen Staatseisenbahnen nicht zu glauben vermögen. Die zu erwartende Steigerung des Verkehrs wird hier sicher ausgleichend wirken. Auf alle Fälle wird man froh sein können, daß der eines Staatsbetriebes geradezu unwürdige Zustand ein Ende nimmt, wonach der Fahrgast an Sonntagen häufig dieselbe Leistung doppelt zu bezahlen hatte. Denn wenn auch Feiertags die IV an den Wagen schamhaft mit einer III verhängt war, so waren es doch vielfach dieselben Wagen, die Wochentags als 4. Klasse galten, und nur für den Sonntag avancierten sie zu solchen 3. Klasse. — Die Gültige sind noch sehr ungleich im Fahrplan verteilt. Der sonst im Eisenbahnwesen übliche Grundsatz, daß jedem Zug ein Gegenzug in umgekehrter Richtung entsprechen muß, läßt uns hier vollkommen im Stich. Auf der Strecke Leipzig—Riesa—Dresden verkehren z. B. drei zuschlagsfreie Gültige (Nr. 469, 15 und 9, ab Leipzig 6 Uhr früh, 2 Uhr 25 Min. nachm. und 6 Uhr 48 Min. nachm.), aber nur ein einziger Gültig Dresden—Leipzig (Nr. 14, ab Dresden 10 Uhr 40 Min. nachts). Auch dieser ist erst seit 1. Mai d. J. zuschlagsfrei und wurde bis dahin als zuschlagspflichtiger Schneezug gefahren. Hier muß unbedingt Wandel geschaffen werden. Von Dresden gehen vormittags drei Schneezüge nach Riesa—Leipzig (Nr. 10, Nr. 4 und Nr. 6), die Dresden um 7 Uhr 15 Min. bzw. 8 Uhr und 10 Uhr 34 Min. verlassen. Hieron könnte recht gut der Zug Nr. 4 als zuschlagsfreier Gültig gefahren werden; da er nur einen einzigen, wirklich durchgehenden Wagen (Wien—Blifflingen) führt, im übrigen aber erst von Dresden ausgeht. Jedenfalls ist der Wunsch nach einem zuschlagsfreien Vormittagszuge Dresden—Leipzig durchaus berechtigt. Für einen solchen am Abend ist seit 1. Mai d. J., allerdings auch erst auf Drängen der Öffentlichkeit, dadurch gesorgt, daß der 12 Uhr 29 Min. nachts in Leipzig eintreffende Zug Nr. 14 in einen Gültig umgewandelt worden ist, während er früher zuschlagspflichtig war.

Aus Anlaß eines besonderen Falles hat das Königl. Ministerium des Innern im Verordnungswege erneut darauf hingewiesen, daß sämtliche Schützen-gesellschaften und Schießgesellschaften, gleichviel unter welcher Bezeichnung sie bestehen, vor ihrer Errichtung der besonderen staatlichen Genehmigung hierzu bedürfen. Ebenso haben sie stets grundsätzlich zur Veranstaltung von Schützen- und Schießfesten, Auf- und Umzügen usw. die jedesmalige

Wohnungsnachweis

l. d. Exped. d. Bl. für Wohnung-Suchende kostenfrei. Für Vermietung bei Selbstvermietern in die Höhe 10 Pf., bei verlangtem Eintrag durch unsere Beamten 20 Pf.; die im Tageblatt annoncierten Wohnungen z. finden kostenfreie Aufnahme.

Wohnungsnachweis!